

# Elterninfo

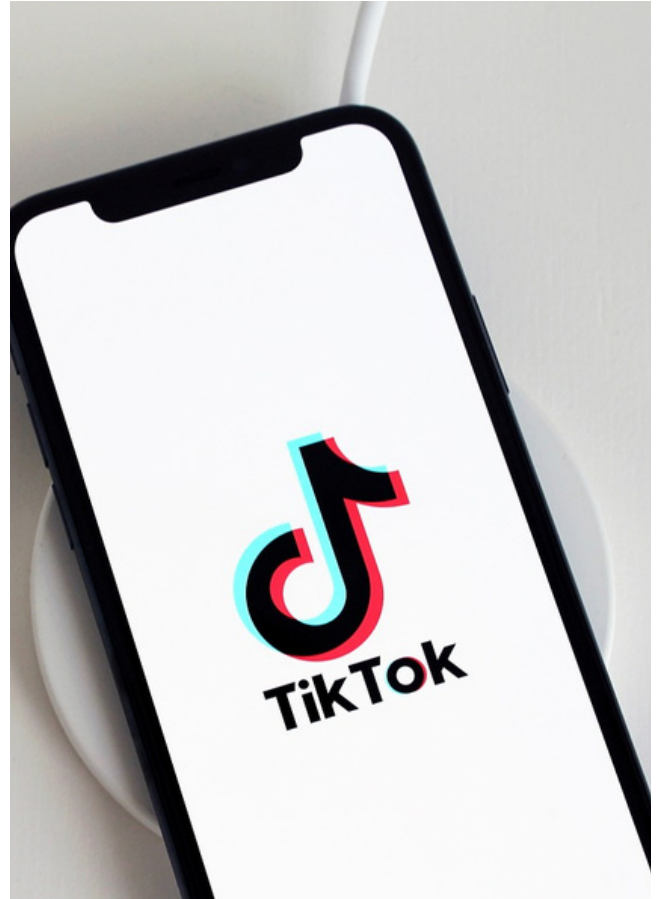
## •TikTok•

### DIE UMSTRITTENE TREND-APP

Es ist wohl nicht zu bestreiten, dass Social Media aus unserem Leben, insbesondere aus dem Leben der Generation Z, heute nicht mehr wegzudenken ist.

Aktueller Bestseller: TikTok. Keine andere Social Media-Plattform zieht momentan mehr Aufmerksamkeit auf sich. Doch während sie unter Kindern- und Jugendlichen so beliebt ist wie keine andere, wird sie von Politik, Medienfachleuten und der breiten Öffentlichkeit doch sehr misstrauisch beäugt. Häufige Vorwürfe: Vernachlässigung von Datenschutz und Privatsphäre, Verbreitung von Hate-Speech und radikalen Inhalten, Plattform für Mobbing, Förderung von Mediensucht...

Was macht TikTok trotz allem so beliebt? Wie kann man als Eltern agieren und das eigene Kind vor Gefahren auf TikTok schützen? Wir wollen hier einen kurzen Überblick und erste hilfreiche Tipps geben, mit denen sie TikTok besser verstehen lernen und einzuordnen wissen



Alle Bilder: ©Pixabay.com

### WAS IST TIK TOK ÜBERHAUPT?

In aller Kürze: Auf TikTok können kurze Musik- und Videoclips angesehen sowie eigene Videos erstellt, bearbeitet und hochgeladen werden, um sie mit anderen Nutzern und Followern zu teilen.

Unter der Rubrik „Folge ich“ werden Videos von Nutzern:innen präsentiert, denen man selbst folgt. Unter der Rubrik „Für dich“ erscheinen Videos, die laut Algorithmus den persönlichen Interessen entsprechen. In unglaublich hoher Frequenz werden ständig neue Clips vorgeschlagen, die geschaut, bewertet, geteilt und kommentiert werden sollen.

Videos, die über TikTok veröffentlicht werden, haben aufgrund ihrer schnellen Verbreitung eine enorme Reichweite. Eine Goldgrube für Promis, Influencer und alle, die es werden wollen. Hier entstehen Trends, hier wird Bekanntheit und Erfolg erzeugt – einer der vielen Gründe, weshalb TikTok eine so große Faszination unter der Jugend auslöst. Ganz nach dem Motto: „In ist, wer drin ist.“ TikTok erzeugt das Gefühl, einer wichtigen und erfolgreichen Community anzugehören und fernab von elterlicher Kontrolle die eigene Persönlichkeit entfalten zu können.

## TIKTOK IN DER KRITIK

Weltweit haben Staaten bereits auf die Anschuldigungen gegen TikTok reagiert und die App gesperrt. Gründe hierfür waren in den meisten Fällen: Bedenken wegen illegaler und/oder gefährlicher Inhalte (Pornographie, Hate Speech, Mobbing, Blasphemie, Kriegspropaganda), die Verbreitung von Fake News, Datenmissbrauch und Datenspionage. Darüber hinaus sind die speziellen Algorithmen, die die Auswahl und Frequenz der präsentierten Videos steuern, so programmiert, dass die Jugendlichen schnell in einen "Konsumwahn" geraten. Sie vergessen die Zeit und klicken sich von Video zu Video, in der Hoffnung noch spannenderen Content zu sehen und getrieben von der Furcht etwas Neues und Wichtiges zu verpassen. Nicht selten ist dies der Einstieg in eine Mediensucht, die weitere Gefahren für die Entwicklung, Gesundheit und Psyche bedeutet.

## TIPPS FÜR EINEN GUTEN UMGANG

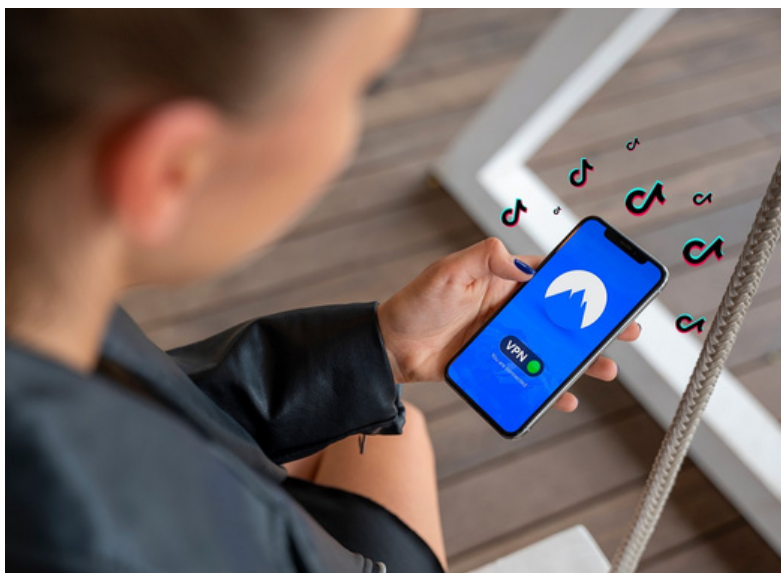
An TikTok scheiden sich die Geister. Für die einen ist es ein nahezu notwendiger Bestandteil des Alltags, für die anderen ist es eine Gefahr für die Privatsphäre und Gesundheit. Fest steht jedoch: so schnell wird TikTok nicht mehr von den Smartphones der Kinder und Jugendlichen verschwinden. Was kann man also tun, um eine möglichst sichere Nutzung zu gewährleisten? Wir wollen Ihnen hier ein paar Tipps für einen guten Umgang mit TikTok auf den Weg geben:

### 1. Der eingeschränkte Modus

TikTok bietet die Möglichkeit in den Datenschutzeinstellungen einen „eingeschränkten Modus“ zu aktivieren. Es handelt sich dabei um einen Inhaltsfilter, der Kinder vor gewissen Inhalten schützen soll, indem er die Anzeige verbietet.

### 2. Der begleitete Modus

Ist der „begleitete Modus“ aktiviert, kann der Account des Kindes mit dem Account eines Elternteils verknüpft werden, sodass man Bildschirmzeiten und Inhalte des Profils sehen und in gemeinsamen Gesprächen über Posts und Nachrichten aufklären kann, die Gefahrenpotential beinhalten. So können Sie eine sichere Nutzung der App aktiv unterstützen. Aber Vorsicht: Diese Funktion hat nicht nur Vorteile. Es handelt sich hierbei auch um einen direkten Eingriff in die Privatsphäre des Kindes. Daher ist es unbedingt erforderlich sowohl vorab als auch in regelmäßigen und offenen Gesprächen zu thematisieren, wie weit man gehen darf, wo Privatsphäre anfängt und wo sie aufhört. Es ist unbedingt notwendig, die Privatsphäre des Kindes zu respektieren. Ansonsten droht die Gefahr von Konflikten und heimlichen Ausflüchten, die das familiäre Vertrauen beschädigen könnte.



### 3. Offene Gespräche

Am wichtigsten ist der offene Austausch. Kommunizieren sie aktiv, welche Gefahren auf TikTok lauern und sensibilisieren Sie Ihr Kind hierfür. Versichern Sie ihm, dass es bei Fragen, Unsicherheiten und Konflikten jederzeit ein offenes Ohr, Hilfe und Vertrauen bei Ihnen findet.

### 4. Rahmenbedingungen vereinbaren

Legen Sie mit Ihrem Kind einen Nutzungsrahmen fest, indem Sie sich auf Regeln einigen, wann und wann nicht, wie lange und wo die Nutzung von TikTok angemessen ist. Strukturieren Sie den Alltag, indem Sie medienfreie Zeiträume einplanen und suchen Sie gemeinsam nach Alternativen zur Mediennutzung in der Freizeit. Eine hilfreiche Anleitung für die Erstellung eines solchen Nutzungsplans finden Sie unter: <https://www.mediennutzungsvertrag.de/>



### HILFE BEI ANZEICHEN EINER MEDIENSUCHT

Machen Sie sich bereits Sorgen, dass das Nutzungsverhalten Ihres Kindes den normalen Rahmen sprengt und ggf. bereits Anzeichen einer Mediensucht vorliegen? Eine erste Orientierung könnte hier der Selbsttest „Mediensucht“ von Juuuport geben:

<https://www.juuuport.de/infos/ratgeber/mediensucht>. Auch Beratungsstellen, wie unsere, sind in diesem Fall eine gute Anlaufstelle, um solche Verdachtsfälle abzuklären.

Sie haben Fragen zu den in dieser Ausgabe benannten Themen oder Sorge, dass Ihr Kind, eine Ihnen nahestehende Person oder Sie selbst einen problematischen Umgang mit einem Suchtmittel oder einer Verhaltensweise zeigt? Dann melden Sie sich gerne bei uns. Wir bieten Beratung, wenn gewünscht auch anonym, online oder telefonisch. Wir unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

